

Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 7 (1896)

Rubrik: So möcht' ich ruhn!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

glaubte daher, die liebe Großmutter werde bald wieder kommen; besonders betrübt und traurig war ich daher nicht.



Die Heimgegangene wurde begraben, und nach einigen Tagen standen ihre Blumenstöcke im Garten. In ihrem Stübchen war es öde und leer; erst jetzt hatte ich so rechtes Heimweh nach ihr. Die Mutter gab mir einen Nelkenstock zu tragen, den wir auf dem Grabe der Entschlafenen einsetzten. Wie wird die Großmutter sich freuen, wenn sie aufwacht! dachte ich. Am Ausgange des Friedhofes kehrte ich mich wieder um und rief: „Komm auch bald, liebe Großmutter!“

So vergingen Woche um Woche. Oft fragte ich, wie lange es noch gehe, bis sie heimkomme; ich konnte aber keinen sichern Bescheid erhalten; da nahm ich meine Zuflucht zum Lehrer. Der schaute mich lächelnd an und sagte: „Das weiß nur der liebe Gott.“ Als ich später in die obere Schule trat, erhielt ich ein neues Kirchengesangbuch, darinnen lag ein Blättlein zum Andenken von des Lehrers eigener Hand geschrieben, worauf die Worte standen:

„Ehre deine Eltern, so lange sie leben, und heilig sei dir stets ihr Andenken und ihre letzte Ruhestätte!“



So möcht' ich ruhn!

Fein Kindlein schläft, vom Spiel ermattet,
Stillfelig in des Gartens Raum,
Von Lindenzweigen überschattet,
Und freundlich lächelnd, wie im Traum.
Das Ärmchen hält den Freund umschlossen,
Das Köpfchen ruht an seiner Brust:
Dem treuen Hund, dem Spielgenossen,
Vertrauet es in Leid und Lust.

Wie friedlich ist des Kindes Schlummer, Wie ruhig klopft das kleine Herz!
Es weiß noch nichts von Weh und Kummer, Nichts von der Täuschung
bitterm Scherz.

Das treue Tier wird gar nicht müde, Obwohl sein Kissen nur ein Stein:
Ein lieblich Bild von Treu und Friede Prägt tief sich meinem Herzen ein



Die Mutter kommt, von Angst getrieben, Den breiten Gartenpfad entlang:
„Wo bist, mein Liebling, du geblieben? Wie war mir, ach, nach dir
so bang!“

Sie hebt das Kind vom weichen Kissen, Der kluge Hund schaut neidlos zu,
Wie's unter warmen Mutterküssen Erwachend jubelt: „Mutter, du!“

Durch meine Seele aber flüchtet
Ein leiser Wunsch sich schüchtern hin,
Bescheiden nur, und dennoch richtet
Zum schönsten Ziel er meinen Sinn:
So möcht' ich ruhn nach Leid und Lachen
An einem Herzen, treu und warm,
Und droben selig dann erwachen
In meines Gottes Vaterarm.

